



Städtische  
Wohnungsgesellschaft  
Eisenach mbH

# MIETER JOURNAL

Ausgabe 11 | Februar 2019



## ► Mieterjubiläumsfeier am 22.11.2018

55 Jahre sind sie alle treue Kunden der KWV/SWG – manche sogar in der selben Wohnung, für die sie 1963 den Mietvertrag bekamen. Ein Grund zum feiern im Restaurant Asia-Drachen!

## Herausgeber

Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH,  
Geschäftsführer und V.i.S.d.P.:  
Wilhelm G. Wagner  
Jakobsplan 9 · 99817 Eisenach

Telefon: [03691] 231-0  
info@swg-eisenach.de  
www.swg-eisenach.de

## Redaktion und Gestaltung

setzepfandt&partner  
agentur für werbung und events  
Philipp-Kühner-Straße 2b  
99817 Eisenach

Telefon: [03691] 885990  
info@agentur-sp.de  
www.agentur-sp.de

## Bildnachweise

...  
...  
...  
...



**Liebe Mieterinnen und Mieter,** als städtische Wohnungsgesellschaft sehen wir uns in der Pflicht, die Vorgaben aus dem Eisenacher Wohnungsmarktkonzept kontinuierlich umzusetzen. Mit Hilfe von Landesfördermitteln für den sozialen Wohnungsbau wollen wir in naher Zukunft 200 barrierefreie Wohnungen bauen. Gerade entsteht dafür im Südviertel ein neues Gebäude. Der Bauantrag für den Gebäudekomplex in der Katharinenstraße ist eingereicht. Beide Projekte stellen wir in diesem Journal vor. Als nächstes folgt das Bauvorhaben in der Stedtfelder Straße. Mit unserer Bau-Initiative haben wir uns zum Ziel gesetzt,

dass sich auch Menschen mit geringen und mittleren Einkommen eine barrierefreie Wohnung leisten können.

Auf den letzten Seiten unseres Mieterjournals veröffentlichen wir regelmäßig die Veranstaltungen in den Mietertreffs. Die ehrenamtlichen Helfer organisieren dort abwechslungsreiche Veranstaltungen für alle Altersgruppen wie den Faschingsball, Osterbrunch oder regelmäßige Spielernachmittage. Jeder ist hier gerne gesehen und kann die Gemeinschaft genießen.

Nicht zuletzt möchte ich mich bei den Mietern bedanken, die uns schon viele Jahrzehnte die Treue halten. Im letzten November konnten wir mit Ihnen das Jubiläum feiern. Bleiben Sie uns weiter treu!

Ihr Wilhelm G. Wagner

## Aus dem Inhalt

- ▶ **Seite 06** 21 neue Wohnungen in der Kapellenstraße
- ▶ **Seite 07** Tipps für ein gutes Raumklima
- ▶ **Seite 08** 38 neue Wohnungen in der Katharinenstraße
- ▶ **Seite 10** Was passiert mit unserem Müll?
- ▶ **Seite 12** Die Weststadt – ein Blick in die Vergangenheit

## Öffnungszeiten der SWG:

Montag: 09:00 – 12:30 Uhr  
13:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 – 12:30 Uhr  
13:30 – 18:00 Uhr

Sprechstunden beim Geschäftsführer der SWG nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.



Es ist was los im Hörseltreff – dafür sorgen neben den beiden Ehrenamtlichen vor allem auch die ca. 50 Senioren, die sich regelmäßig hier treffen und gemeinsam etwas unternehmen.

## Geselligkeit statt Vereinsamung

Seit 10 Jahren besteht in der Stedtfelder Straße in Eisenach ein Mieter- und Seniorentreff – der ASB-Hörseltreff.

Im August 2018 feierte man das kleine Jubiläum. Über eines waren sich alle Gratulanten und die Gäste einig: Der Treff ist und bleibt eine soziale Bereicherung für das Wohngebiet. SWG-Geschäftsführer Wilhelm G. Wagner blickt schon in die Zukunft: „Im Rahmen des geplanten sozialen Wohnungsbaus im Wohngebiet Stedtfelder Straße kann hoffentlich auch der Hörseltreff in neue Räumlichkeiten mit besseren Bedingungen umziehen!“ Die Idee der Begegnungstätte geht auf eine Initiative von SWG und ASB zurück. Die Wohnungsgesellschaft unterstützt das Projekt nach wie vor nicht nur mit den Räumlichkeiten, sondern auch mit Ausstattung sowie Handwerks- und

Dienstleistungen. Mit Angelika Seyfarth und Gerd Jung kümmern sich zwei Betreuer um die Senioren. Immer am Dienstag und Mittwoch trifft man sich, um ein Spielchen und ein Schwätzchen zu machen. Dazu gibt es natürlich Kaffee und Kuchen. Aber auch Gehirnjogging, verschiedene Handarbeiten und Feiern wie Geburtstage oder Fasching werden gerne organisiert. Viele interessante Vorträge konnten die Gäste verfolgen, so vom Geschichtsverein, der Verkehrswacht, von Lokalpolitikern oder verschiedene Buchlesungen. Am Ende jedes Jahres wird zum traditionellen Gänseessen mit Klößen und Rotkraut in den Hörseltreff geladen sowie zur großen Weihnachts-

feier. Mit dem Busbetrieb von Hartmut Rieman aus Schnellmannshausen hat man einen zuverlässigen Partner für die Busfahrten. Diese brachten die unternehmungsfreudigen Senioren z.B. zur Mohnblüte nach Grandenborn, zur Sternwarte nach Gotha, nach Brotterode oder zum Singenden Fleischer nach Heyerode. Dabei sind auch Senioren aus dem ASB-Aktivtreff in Eisenach Nord, mit denen man eine gute Zusammenarbeit pflegt. „Die Treffs sind für alle Gäste offen!“ betont Gerd Jung. „Bleiben Sie nicht allein und genießen Sie schöne Stunden in Gemeinschaft!“



## KURZNOTIERT

### Digitale Stromzähler

Die evb Netze GmbH wird in diesem Jahr die Stromzähler im SWG-Bestand austauschen. Sie ist als grundzuständiger Messstellenbetreiber dazu verpflichtet, die Messstellen mit einer modernen Messeinrichtung auszustatten. Hierbei handelt es sich um einen digitalen Stromzähler, der die bisherigen Zähler ersetzt und den Stromverbrauch besser veranschaulicht. Die Stromzähler werden deshalb im Laufe dieses Jahres ausgetauscht.

Der Wechsel wird durch die Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH oder einen anderen Partner der evb Netze ausgeführt. Dieser meldet sich mindestens zwei Wochen vor dem Zählerwechsel bezüglich des Wechseltermins. Der Zählerwechsel selbst ist kostenlos. Dem Monteur ist ein ungehinderter Zugang zum Zähler zu gewährleisten. In der Regel sind die Zähler aber außerhalb der Wohnung. Beim Wechsel wird es zu einer kurzen Stromunterbrechung kommen, gibt der örtliche Dienstleister bekannt.

Die Kosten für die neuen Zähler laufen über die Betriebskostenabrechnung

## Verwalter und Hausmeister der SWG

Sie sind die Ansprechpartner für die Mieter und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

### Gebiet: Thälmannviertel, Tiefenbacher Allee, Fischweide



#### Verwalterin Luisa Möller

Telefon: (0 36 91) 23 11 41  
lmoeller@swg-eisenach.de

#### Hausmeister Holger Schiffers

Telefon: (0 36 91) 23 11 53

### Gebiet: Goetheviertel, Eisenach Ost, Wiesenstraße



#### Verwalterin Raja Rux

Telefon: (0 36 91) 23 11 51  
rrux@swg-eisenach.de

Goetheviertel (siehe Foto)

#### Hausmeister Ralf Rommel

Telefon: (0 36 91) 23 11 74

Eisenach Ost:

#### Hausmeister Gerold Leuthardt

Telefon: (0 36 91) 23 11 57

Wiesenstraße:

#### Hausmeister Matthias Hahn

Telefon: (0 36 91) 23 11 97

## Wartung der Rauchmelder

Seit diesem Jahr besteht in Thüringen die gesetzliche Pflicht, auch in allen Bestandsbauten Rauchwarnmelder zu installieren.

Zum Schutz von Leben und Gesundheit müssen in Wohnungen Schlafräume, Kinderzimmer und Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, jeweils mindestens einen Rauchwarnmelder haben. Diese müssen so eingebaut und betrieben werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird.“ So steht es im §48 (4) der Thüringer Bauordnung. Die SWG hatte mit der Nachrüstung in den Wohnanlagen bereits vor über 10 Jahren begonnen und hat mittlerweile mehr als 10.000 dieser Warngeräte im Bestand eingesetzt. Die Rauchmelder werden durch die SWG kostenfrei zur Verfügung gestellt. Nur die Wartung der Geräte ist Bestandteil der Betriebskostenabrechnung. Die Melder müssen durch qualifiziertes Personal an einem definierten Standort positioniert werden. Alle SWG-Hausmeister sind dazu geschult worden und haben nach der Prüfung ein entsprechendes Zertifikat erhalten. Im Intervall von zwei bis drei Jahren werden alle Rauchwarnmelder des Bestandes im Rahmen der Wohnungswartung durch die SWG kontrolliert. Diese Wartungen umfassen z.B. auch die Überprüfung des technischen Zustandes von Tür- und Fensterbeschlägen, Prüfung der Absteller für Kalt-

und Warmwasser oder Rollläden. Kleinere Arbeiten führen die Hausmeister direkt durch, im Bedarfsfall werden aber Handwerker und Dienstleister für die Reparaturen beauftragt. Die Rauchwarnmelder werden den SWG-Mietern bei Einzug übergeben und es wird eine Funktionsprüfung und Anleitung durchgeführt. Die Lithium-Batterie ist auf eine Lebensdauer von ca. 10 Jahren ausgelegt. Mindestens einmal jährlich sollten die Rauchmelder durch die Mieter geprüft und ggfs. gereinigt werden. Staubablagerungen oder Verunreinigungen durch Insekten an den Geräten müssen mit Bürste bzw. einem feuchten Tuch gereinigt werden. Zum Testen der Funktion sollte der Testknopf des Gerätes so lange gedrückt werden, bis der Alarm ertönt und die rote LED blinkt. Der Rauchmelder wird kurz nach dem Loslassen des Testknopfes verstummen. Wenn die Batterien fast aufgebraucht sind, meldet sich der Rauchmelder entweder alle 32 Sekunden mit einem Piepen und der roten LED bzw. blinkt die grüne LED alle 10 Sekunden bei anderen Geräten. In diesen Fällen und bei anderen Fragen zu den Rauchwarnmeldern nehmen die Mieter bitte Kontakt zu den SWG-Hausmeistern auf.



## KURZNOTIERT

### Weiterer Ausbau der elektrischen Schließanlagen

Nachdem die ersten elektrischen Schließzylinder im Wohnbestand der SWG installiert wurden, sind die Erfahrungen auf Seiten der SWG und der Mieter durchweg positiv. Das System bringt mehr Flexibilität, Service und Sicherheit für die Mieter. Die Herausgabe weiterer Transponder durch die Verwaltung ist schnell und günstig möglich. Alleine bei älteren Türen ist die Montage der neuen Schlösser manchmal schwierig. Sie müssen durch einen Schlosser



für die Einbau vorbereitet werden. Aber die Entscheidung in der Verwaltung ist gefallen, die neuen Schließanlagen sollen successive ausgebaut werden. In diesem Jahr werden weitere Gebäude in der Stadtfelder Straße, Thälmannstraße und im Goetheviertel damit ausgerüstet.



Das Kellergeschoss für die Tiefgaragenplätze ist bereits fertig gestellt.



Im Beisein von Landtagsabgeordneten, Architekten und Vertretern der Stadt übergibt Staatssekretär Dr. Klaus Sühl den Förderbescheid an SWG Geschäftsführer Wilhelm G. Wagner und Eisenachs Baudezernent Dr. Uwe Möller.

## Sozialer Wohnungsbau in der Südstadt

Dank dem Engagement der SWG können mit Fördergeldern aus dem sozialen Wohnungsbauprogramm 21 energetisch vorbildlich und sozialverträgliche Mietwohnungen gebaut werden.

Seit Juni 2018 wird in der Kapellenstraße im Johannistal gebaut. Im August übergab der Staatssekretär für Infrastruktur und Landwirtschaft, Dr. Klaus Sühl den Zuwendungsbescheid der Fördermittel aus dem sozialen Wohnungsbau für das Bauprojekt. „Sozialer Wohnungsbau ist wichtig für die Sicherheit der Menschen“ und auch „wichtig für das Land“ hob er hervor. Wenn man jetzt nicht bauen würde, dann gäbe es in naher Zukunft keinen Wohnraum mit sozialverträglichen Mieten mehr. Etwa 68 % der Menschen im Freistaat hätten nach den derzeitigen Bestimmungen eine Berechtigung für soziales Wohnen! Für das etwas 5,3 Millionen teure Bauprojekt waren 20% Eigenanteil der SWG notwendig, 1,5 Millionen werden vom Land bezuschusst. Das Darlehen wird ebenfalls durch das Land gefördert. Auch Eisenachs Bürgermeister und Baude-

zernent Dr. Uwe Möller machte deutlich, dass die Stadt ein großes Interesse daran habe, in Zukunft bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu haben. Im Hinblick auf den Bauplatz fügte er hinzu, dass der besondere Standort die Architekten auch vor besondere Herausforderungen gestellt habe.

Das Bauprojekt wurde, seit einem Architektenwettbewerb in 2014, welchen das Erfurter Architekturbüro „Haus mit Zukunft“ für sich entscheiden konnte, gemeinsam mit der Stadtverwaltung immer wieder weiterentwickelt. Auf 1.400 m<sup>2</sup> Wohnfläche entstehen barrierefreie 1- bis 4½-Raum-Wohnungen, darunter mindestens zwei rollstuhlgerechte. Die SWG kann dank der massiven finanziellen Unterstützung durch das Landesprogramm das Bauprojekt sehr hochwertig realisieren und die Wohnungen ab 2020 für einen Mietpreis von

5,30€ pro Quadratmeter anbieten. Mietinteressenten, insbesondere mit Schwerbehindertenausweis, können sich ab sofort bei der SWG melden. „Beim sozialen Wohnungsbau in der Stadt ist uns auch die Durchmischung der Wohngebiete wichtig“, betont SWG Geschäftsführer Wilhelm G. Wagner.

Die Wohnungsgesellschaft plant auch in anderen Teilen der Stadt geförderten sozialen Wohnungsbau, denn „die Anwohner wollen trotz notwendigen Umzugs nach Möglichkeit in ihrem Viertel bleiben.“ Für die städtische Gesellschaft rechnet sich sozialer Wohnungsbau erst nach dem Förderzeitraum von 15 Jahren, dann kann und will man, auf Basis der vorangegangenen Förderung, aber weiter sozialverträgliche Mieten anbieten, verspricht der Geschäftsführer.

## Richtig Heizen und Lüften

Immer wieder klagen Mieter über Schimmelbildung an Wänden, Schränken und an der Wäsche. Nur in den seltensten Fällen sind Baumängel dafür verantwortlich.

### Beachten Sie bitte die folgenden Tipps:

Entscheidend für ein Wohlfühlklima sind die Temperatur der Raumluft sowie die individuelle Luftfeuchte. Als angenehm werden Temperaturen zwischen 19–22°C bei einer Luftfeuchte von 35–60 Prozent empfunden. Diese Werte können Sie mit dem Wohnklimamessgerät überprüfen, welches die SWG jedem Mieter kostenlos bereitstellt.



### Richtiges Heizen und Lüften sorgen für ein gesundes Raumklima und senken gleichzeitig den Energieverbrauch!

Circa acht bis zwölf Liter Feuchtigkeit in Form von Wasserdampf erzeugt ein vierköpfiger Haushalt pro Tag (siehe Tabelle). Wenn die Luftfeuchte dabei über 60 Prozent steigt und an kalten Wandoberflächen abkühlt, nimmt die Schimmelgefahr zu. Das ist vor allem in der kalten Jahreszeit ein Problem. Die feuchte Luft muss raus! Falsches Lüften wirkt sich auf den Energieverbrauch aus.

**Lüften Sie mindestens zwei bis viermal täglich – je nachdem, wie hoch der Nutzungsgrad ist. Das Schlafzimmer sollten Sie zudem vor dem Zubettgehen und nach dem Aufstehen gut durchlüften. Auch nach dem Duschen, Baden, Kochen oder Fußbodenwischen sollten Sie stoßlüften!**

Wussten Sie, dass Möbel und Textilien, aber auch Tapeten und Putz viel Feuchtigkeit zwischenspeichern? Die effektivste Methode

Hause ist, kann die Temperatur überall etwas abgesenkt werden. Faustregel: Die Absenkung von 1°C bedeutet 6 Prozent Heizkostenersparnis. Senken Sie also Ihre durchschnittliche Raumtemperatur von 24°C auf 20°C, sparen Sie 20–25 Prozent der Heizkosten!

Heizen Sie kühlere Räume nicht mit der Luft aus wärmeren Räumen, denn abkühlende Luft kann viel weniger Feuchtigkeit aufnehmen, d.h. die Luftfeuchtigkeit

Ursache	Zeit	Mittelwert (Feuchte in g)
Mensch (schlafend)	8 Stunden	ca. 500
Mensch (arbeitend)	2 Stunden	ca. 300
Duschen	5 Minuten	ca. 250
Kochen	2 Stunden	ca. 2.000
Wäsche trocknen (4,5 kg)	20 Stunden	ca. 2.500

für einen kompletten Luftaustausch ist das Querlüften, also weites Öffnen von gegenüberliegenden Fenstern und Innentüren. Bei Wind und Temperaturen unter dem Gefrierpunkt reichen 2–5 Minuten, bei wärmerem Wetter 5–15 Minuten.

Für ein gemütliches Raumklima reichen in Küche und Wohnzimmer 19–21°C völlig aus. Im Badezimmer sind 21–23°C angenehm, während im Schlafzimmer 18°C angemessen sind. Nachts und tagsüber, wenn niemand zu

steigt. Wichtig: Schließen Sie deshalb die Innentüren von unterschiedlich beheizten Räumen.

Um die Luftzirkulation nicht zu behindern, sollten Sie Schränke ein paar Zentimeter von Außenwänden abrücken. Heizkörper sollten nicht durch Verkleidungen, Vorhänge oder Möbel verdeckt werden, damit die optimale Funktion der Heizung und der Heizkostenverteiler gewährleistet ist. Reinigen und pflegen Sie zudem regelmäßig Ihre Lüftungsanlagen.



## Im Westen was Neues

Die seit einigen Jahren bestehende Brachfläche in der Katharinenstraße/Ecke Gargasse wird im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus durch die SWG mit zwei neuen Häusern bebaut.

Den Entwurf für den attraktiven Gebäudekomplex hat das Eisenacher Architekturbüro „SauerbierWagnerGießler“ (swg) entwickelt. Der Bauantrag für das Projekt ist bereits bei der Stadtverwaltung Eisenach eingereicht.

Das Bauvorhaben soll noch in diesem Jahr starten, wenn es nach SWG-Geschäftsführer Wilhelm G. Wagner geht. Die Fertigstellung für den Bezug der 38 barrierefreien Wohneinheiten könnte dann im Frühjahr 2021 erfolgen.

### Zur Geschichte

Vormals standen an der Stelle Gebäude mit meist gründerzeitlichen Fassaden, die dann aber Mitte der 80er Jahre der großen Abrissoffensive in Eisenach zum Opfer fielen. Noch Ende der 80er Jahre errichtete man hier einige DDR-Plattenbauten der neuen Generation, die allerdings vor einigen Jahren abgerissen wurden, weil sie schlecht zu vermieten und auch nicht umbauwürdig waren. Die Katharinenstraße ge-

Für einen geeigneten zusammenhängenden Bauplatz ist es der SWG gelungen, in langwierigen Verfahren die Eigentumsverhältnisse zu ordnen und mehrere fremde Grundstücke zu erwerben. Auf dem Areal entstehen nun ca.

2.800 Quadratmeter barrierefreie Wohnfläche. Zwei Aufzüge bzw. entsprechende Rampen ermöglichen die barrierefreie Erreichbarkeit aller 38 Wohnungen. Der Wohnungsmix beinhaltet Mietflächen von der 1½-Raum- bis zur 5-Raum-Wohnung. In der Tiefgarage stehen später 14 Parkplätze zur Verfügung – dazu 7 Parkflächen im begrünten Innenhof. Das Gebäude erstreckt sich über vier Geschosse, die Laubengänge im hinteren Teil fungieren

gestellt werden. Die SWG kann deshalb die Wohnungen für eine sozialverträgliche Kaltmiete von anfangs 5,30 € pro Quadratmeter anbieten.

### Familiengerechtes Bauen an der Fischweide

Nachdem letztes Jahr die neue Julie-von-Bechtolsheim-Straße feierlich eingeweiht wurde und die Erschließungen der angrenzenden Grundstücke erfolgte, hat die SWG nun mit dem Bau der ersten beiden Doppelhäuser begonnen. Auf dem Terrain zwischen Hörsel und Mühlgraben standen zuvor eine äußerst baufällige Fabrikantenvilla sowie Industriegebäude. Bei den neuen zweigeschossigen



hört seit der Wende zu einem wichtigen Sanierungsgebiet der Stadt. Mit dem neuen Gebäudekomplex entsteht nicht nur dringend benötigter sozialer Wohnraum – es wird auch eine städtebauliche Lücke geschlossen, wodurch das Fassadenensemble in der Katharinenstraße nachhaltig aufgewertet wird.

teilweise als Freisitzmöglichkeit und hinter der Fassade werden lichtdurchflutete Wintergärten integriert.

Das Bauprojekt hat eine Investitionssumme von geplanten ca. 8 Millionen Euro, welche hauptsächlich aus Landesmitteln für den sozialen Wohnungsbau bereit

Gebäuden erfolgt derzeit der Innenausbau. Jede Haushälfte von gut 125m<sup>2</sup> Wohnfläche hat familien-taugliche 4½ Zimmer, Terrasse, Stellplatz und einen kleinen Garten. Im Herbst beginnt der zweite Bauabschnitt mit weiteren Gebäuden.



Nach Farben getrennt: die Gläser aus den Glascontainern



Der Wertstoffhof in Großenlupnitz steht den Eisenachern für die kostenlose Entsorgung von z.B. Grünschnitt, Schadstoffen oder Elektrogeräten zur Verfügung.

## Im Einsatz für eine saubere Stadt

Was passiert mit dem Müll aus über 650.000 Tonnenentleerungen im Einsatzgebiet der Entsorgungsgesellschaft?

Der 1998 nach der Kreisfreiheit gegründete Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis & Stadt Eisenach (AZV) ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit Sitz in Bad Salzungen und beschäftigt 20 Mitarbeiter. Mitglieder sind die Stadt Eisenach und der Wartburgkreis, für die der AZV die Entsorgungspflicht übernommen hat. Die Verbandsräte, sieben aus dem Wartburgkreis bzw. drei Räte aus Eisenach bilden das Entscheidungsorgan – den Vorsitz hat Landrat Reinhard Krebs. Der AZV ist hundertprozentiger Alleingesellschafter der Entsorgungsgesellschaft Wartburgregion mbH, die mit der Durchführung der öffentlichen Abfallentsorgung

beauftragt ist. Dabei liegen die Gebühren für die Entsorgung durch kostenorientiertes Management mit ca. 58,00 € pro Jahr und Kopf leicht unter dem Thüringer Durchschnitt. Zum Vergleich: Die Erfurter zahlen z.B. ca. 100,00 €.

Für die Bürger der Stadt Eisenach ist das Bürgerbüro am Markt Informationsstelle zu Fragen der Abfallentsorgung. Der Verband gibt einmal im Jahr die Broschüre AZZE an alle Haushalte heraus, die den Entsorgungskalender sowie weitere nützliche Informationen zur Abfallentsorgung enthält. Der Großteil der Mieterschaft der SWG erhält die Informationen zur Entsorgung von der SWG-Verwaltung. Bei

weiteren Fragen zu Entsorgung können sich die Mieter an ihren SWG-Verwalter wenden. Alle Informationen findet man auch jederzeit auf der neu gestalteten Internetseite: [www.azv-wak-ea.de](http://www.azv-wak-ea.de)

Die Entsorgungsgesellschaft kümmert sich konkret um die Entsorgung von Hausmüll, Biomüll, Papier, Sperrmüll, Schadstoffen und Grünschnitt. Die Gelbe Tonne und Glascontainer werden von der Schwestergesellschaft, der Umweltservice Wartburgregion GmbH, entsorgt. Das geschieht im Übrigen außerhalb der Müllgebühr, im Rahmen einer privatrechtlichen Ausschreibung der Industrie und des Handels. Insgesamt sind 60

Mitarbeiter mit der Entsorgung beschäftigt, davon 57 auf den Straßen und drei in der Verwaltung. Die 23 Entsorgungsfahrzeuge fahren ab dem Standort Eisenach ca. 2.000 Kilometer am Tag. Auf das Jahr gerechnet sind das 350.000 Gesamtkilometer und 280.000 Liter Diesel. Die Mitarbeiter arbeiten von 6:30 Uhr bis ca. 16:00 Uhr und sorgen dafür, trotz Stau oder Panne, dass die Touren immer nach Plan gefahren werden. Weiterhin sind auf den Straße zwei Fahrzeuge für die Entsorgung der gelben Säcke, ein Fahrzeug zur Glasentsorgung und das Schadstoffmobil unterwegs.

### Was passiert eigentlich mit den riesigen Müllmengen nach der Abholung bei den privaten Haushalten?

**Restmülltonne:** Im Einzugsgebiet gibt es 55.650 Mülltonnen. Die Abfuhr erfolgt in der Regel vierzehntägig. Der Müll wird nach Großenlupnitz gefahren, dort umgeladen und dann nach Zella-Mehlis in die Müllverbrennung zur energetischen Verwertung gefahren. Im Jahr sind das ca. 21.000 Tonnen Masse.

**Biotonne:** Die insgesamt 11.200 Biotonnen mit ca. 5.260 Tonnen Biomüllgewicht pro Jahr werden auch alle zwei Wochen entleert und am Ende der Kompostierungsanlage in Niederdorla zugeführt, welche die Abfälle als Kompost wieder in den Handel bringt.

**Papiertonne:** Die 55.000 Papiertonnen werden alle vier Wochen entleert. Über 12.000 Tonnen Ge-

wicht kommen hierbei im Jahr zusammen. Papier und Kartonage werden auf dem Betriebsgelände gesammelt und verpresst. Im Rahmen der Kreislaufwirtschaft wird das Papier in nahe Papierfabriken, z.B. nach Rudolstadt, gefahren und dort für Druckereien weiterverarbeitet.

**Gelbe Tonne:** Hier fallen ca. 8000 Tonnen Gewicht pro Jahr für Leichtverpackungen an, die vorerst umgeschlagen und dann für den LKW-Transport aufbereitet werden. In der Regel gehen diese Transporte nach Gera. Dort wird der Abfall auf großen maschinellen Sortierstrecken selektiert und gelangt schließlich wieder in die stoffliche industrielle Verwertung.

**Glascontainer:** In Eisenach gibt es über 50 Standplätze mit über 100 dieser Container, die verschiedenen Kammern für weißes, grünes oder braunes Glas haben. Natürlich haben auch die entsorgenden LKWs getrennte Kammern, die das Glas sammeln. Anschließend wird es dem Recycling in einer Glasfabrik zugeführt, so z.B. nach Steinbach am Wald. Pro Jahr kommen 4,5 Tonnen für 200 große LKWs zusammen.

**Sperrmüll:** Den Sperrmüll müssen die Haushalte und Wohnungsgesellschaften zur Abholung anmelden. Der Sperrmüll sollte am Abfuhrtag spätestens 6:00 Uhr bereitstehen, frühestens jedoch am Vorabend. Über die Gegenstände, die in diesem Rahmen abgeholt werden, informiert die SWG. Je nach Anmeldung kommen zur Entsorgung bis zu drei LKWs, um

getrennt Elektroschrott, Altholz oder Restmüll aufzunehmen. Der Elektroschrott wird im Wertstoffhof nach sechs Kategorien sortiert und im Rahmen der Rückgabepflichtung der Hersteller weiteren Partnern zugeführt. Der Restmüll wird zur Entsorgung zur Restabfallbehandlungsanlage gefahren.

**Grünschnitt:** Für den Grünschnitt gibt es festgelegte Abholtermine nur noch im Frühjahr oder die Möglichkeit der kostenlosen Entsorgung auf Wertstoffhöfen in Großenlupnitz oder Stedtfeld. Die Abholung von Weihnachtsbäumen erfolgt auf Sammelplätzen in Ballungszentren in Abstimmung mit der SWG. Auch der Grünschnitt wird am Ende nach Niederdorla zur Kompostierung gefahren.

**Schadstoffmobil:** Zweimal im Jahr werden zentrale Plätze in der Stadt angefahren und Farben, Lacke, Pestizide, Verdünnung und weitere chemische Zusätze durch geschultes Personal entgegengenommen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, an jedem Samstag am Wertstoffhof in Großenlupnitz, diese Sonderabfälle abzugeben.

Neben den Entsorgungsdienstleistungen liefert der Verband noch fünf Megawatt Strom pro Jahr, welche durch eigene Photovoltaikanlagen auf Deponien und Gebäuden erzeugt wird. Auch gesellschaftlich ist man in der Region mit der Umweltservice Wartburgregion GmbH engagiert: als Sponsor für den ThSV Eisenach.



Fast in der Art eines Dorfbefängers präsentierte sich die Katharinenstraße vor der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert; Blick vom Schiffplatz aus; links die Elisabeth-Schule von 1888

## Eine Skizze zur Entwicklung der Weststadt Eisenachs seit 1850

Teil 1 von Dr. Reinhold Brunner – Eine „Liebesheirat“ war es nicht. Ein Gesetz hatte festgelegt, dass der bis dahin selbstständige Ehrensteig ab 1850 zur Stadt Eisenach gehören sollte.

Es ist nicht bekannt, ob die „Stiegker“ das gewollt haben. Seitens der Stadt bestand der Wunsch, sie zu Stadtbürgern zu machen, jedoch schon länger. Denn sie gingen zumeist in Eisenach zur Arbeit und nutzten die dortigen Infrastrukturmöglichkeiten. Nun sollten sie auch das Bürgergeld in die Stadtkasse zahlen. Andererseits waren die Stadtväter damit auch für die Sozialfürsorge der Stiegker zuständig, und das bedeutete materiellen Mehraufwand, der erst einmal erwirtschaftet werden musste. Doch sollten in der Folgezeit beide „Parteien“ von der

„Zwangsvereinigung“ profitieren. Denn die Modernisierung der Infrastruktur beförderte auch die Entwicklung der Eisenacher Weststadt. (Abbildung oben)

Die erste Eisenbahn der „Werralinie“ nach Meiningen fuhr am 2. November 1858 und sie berührte Ehrensteig und Weststadt. Bereits 1847 hatte Eisenach einen Eisenbahnanschluss an die Linie Gerstungen-Halle erhalten. Nun erfuhr die Bahn in südliche Richtung eine Erweiterung, die den Stiegk und die sich in das Georgental ziehende Weststadt unmittelbar berührte. Dass die

Weststädter sich ob der verstärkten Lärmbelastung gestört fühlten, ist nicht bekannt.

Nur knapp zwei Jahrzehnte später kam es zu einer weiteren Erneuerung, von der auch die im Westen der Stadt lebenden Eisenacher profitierten. In seiner Sitzung am 13. Juli 1876 beschloss der Gemeinderat, die notwendigen Mittel zum Bau der Wasserzuleitung für die Hausbewohner vom Gasthof „Zum Engel“ (Katharinenstraße 147) bis zum Gasthof „Zum Stern“ (Kasseler Straße 1) zu bewilligen. Außerdem wurde der Vertrag mit dem

Großherzoglichen Staatsfiskus (Finanzbehörde) hinsichtlich der Verlegung der Wasserrohre in der Frankfurter Straße gebilligt. Man kann also davon ausgehen, dass der Anschluss des Stiegks an das Wassernetz in den Jahren 1876/1877 realisiert wurde.

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts bezeichnet auch den Beginn der baulichen Erweiterung des Eisenacher Westens. In den 1860er Jahren hatten sich vermehrt ärmere, aber dennoch bauwillige Personen (vor allem Maurer, Zimmer- und Tüncher-gesellen) an den Stadtvorstand mit der Bitte um Bereitstellung billigen Baulandes gewandt. Der Stadtvorstand schrieb 1867 in einer Notiz: „An kleiner Logis, welche sich für ärmere Bauten eignen, ist fühlbarer Mangel.“ Deshalb erwog man den Kauf von Bauland, welches man parzellieren und preiswert verkaufen wollte. Am 24. August 1867

erwarb die Stadt deshalb das Gartengrundstück des Materialisten Valentin Abbas für 700 Reichstaler, welches sich zwischen der Frankfurter Straße und dem Ehrensteig befand. Es wurde parzelliert und schon 1868 erschien als erster Käufer Konrad Sinn, um ein Grundstück für 19 Taler zu erwerben. Bis 1876 waren 26 Grundstücke verkauft. Heinrich Felsberg etwa erwarb sein 139 m<sup>2</sup> großes Grundstück 1876 zu einem Preis vom 90 Pfennig pro Quadratmeter. Insgesamt sind die dortigen Grundstücke jedoch recht klein gewesen. (Abbildung unten)

Der Ankauf des Abbasschen Gartens bezeichnet den Beginn der großen baulichen Erweiterung des Ehrensteigs, in dessen Ergebnis auch die Einwohnerzahl in der Weststadt stieg. Es kamen mehr Kinder zur Welt, die auch eine Schulausbildung erhalten mussten. Am 18. April 1882 wurde deshalb der Neubau der Katha-

rinenschule eingeweiht, die schon wenige Jahre später den Ansprüchen nicht mehr genügte. Eine Erweiterung machte sich notwendig. Und so erfolgte ein weiterer Schulneubau, der am 24. September 1888 als Elisabeth-Schule eingeweiht wurde – benannt nach Herzogin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin, einer Tochter des Großherzogs Carl Alexander. Beide Schulen wurden später zur Geschwister-Scholl-Schule zusammengeführt.

Ein Höhepunkt auf dem Weg der Weststadt zu einem modernen Teil Eisenach bildete die Einweihung des Haltepunktes Eisenach-West der Eisenbahnlinie Eisenach-Meiningen am 1. August 1893. Damit konnten sich die Weststädter den langen Weg bis zum Hauptbahnhof, immerhin etwa 2,5 Kilometer, künftig sparen. Sechzehn Jahre später wäre aber auch diese Strecke kein Problem mehr gewesen, denn die Straßenbahn erreichte nun die Weststadt. Es erfolgte eine Linienenerweiterung des bisherigen Netzes. Vom Markt fuhr die Bahn durch die Georgenstraße bis zur Katharinenstraße und dann durch die Kasernenstraße (heute: August-Bebel-Straße), später durch die Hospitalstraße zum Friedhof. Zwischen der Katharinenstraße und der Frankfurter Straße gab es einen Pendelverkehr. Die Strecke wurde am 16. Juni 1909 mit einem Volksfest eingeweiht. Und wieder war der Stiegk ein Stück näher an die Stadt herangerückt.



Teilweise sehr ärmlich waren die Wohnverhältnisse am Ehrensteig noch in der zweiten Jahrhunderthälfte

Teil 2 in der nächsten Ausgabe



## LESETIPP



Das wir Menschen mit unseren Haustieren reden ist wohl jedem bekannt und tut Mensch und Tier gut. Aber dass Delfine sich gegenseitig mit Namen anreden und einige Fische so gar nicht stumm sind, sondern laut kommunizieren, hätten sie sicher nicht gedacht. Und was Hape Kerkeling vor fast 14 Jahren gelungen ist, nämlich die Königin der Niederlande täuschend echt zu imitieren, ist bei einem Schmetterling namens Kreuzen-zian-Ameisenbläuling überlebenswichtig, um im Ameisenhaufen als falsche Königin genährt zu werden. Aber Pflanzen „reden“ auch mit Tieren, wenn sie zum Beispiel deren Hilfe brauchen, um einen bedrohlichen Schädling loszuwerden ...

Empfehlung von Petra Werner

Im Verleih Ihrer:



## Seniorenratgeber

Im Januar erschien die 2. Ausgabe des Eisenacher Seniorenratgebers für die Jahre 2019–2021.

Die handliche Broschüre ist kostenlos z.B. im Eisenacher Bürgerbüro oder in der SWG-Verwaltung erhältlich. Unter den Rubriken: Kontakte, Aktiv und Kultur, Gesundheit und Hilfe, Betreuung und Pflege, finanzielle Unterstützung, Wohnen im Alter usw. finden Seniorinnen und Senioren konkrete Hilfen sowie wertvolle Tipps und Anregungen. Dazu gehören Sportangebote, Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement oder kulturelle Angebote.



## Beginnende Tage

Poesie und Foto von Sandra Blume



Mit der Rückkehr des Lichts  
beginnende Tage:  
Da findest du wieder,  
was dir verloren ging,  
Da setzt du neu zusammen,  
was dir zerbrach.  
Beginnende Tage  
unter sich öffnenden Himmeln,  
in denen selbst die Vögel  
leichter die Flügel  
schwingen  
und alles Helle innig empfangen  
im hoffenden, singenden Flug.

## Veranstaltungsplan der SWG

Veranstaltungen im Hörseltreff und Nachbarschaftstreff

**Hörseltreff**, Stedtfelder Straße 37, Telefon: [03691] 225740

<b>Dienstags</b>	14:00–17:00 Uhr	<b>Kaffeenachmittag und geselliges Beisammensein</b> mit wechselnden Vorträgen
<b>Mittwochs</b>	13:00–16:00 Uhr	<b>Spielenachmittag</b> mit Kaffee und Leckereien

**Nachbarschaftstreff**, Goethestraße / Ecke Jakobstraße, Telefon: [03691] 8868358

<b>Montags</b>	14:00–17:30 Uhr	<b>Offener Treff</b> Jeder ist herzlich willkommen.
<b>Montags</b>	16:00–17:30 Uhr	<b>„Lustige Singerunde“</b>
<b>Dienstags</b> (jd. 3. im Monat)	10:00–12:00 Uhr	<b>Sprechstunde der Seniorenbeauftragten Erika Hermanns</b> Termine: 19.02 · 19.03 · 16.04 · 21.05.
<b>Dienstags</b> (jd. 3. im Monat)	10:00–12:00 Uhr	<b>Sprechstunde ehrenamtliche Pflegebegleiter</b> Termine: 19.02 · 19.03 · 16.04 · 21.05.
<b>Dienstags</b> (jd. 3. im Monat)	10:00–12:00 Uhr	<b>Mobile Wohnberatung</b> Termine: 19.02 · 19.03 · 16.04 · 21.05.
<b>Dienstags</b> (alle 2 Wochen)	ab 15:00 Uhr	<b>Sprachcafé – gemeinsam deutsch sprechen</b> Termine: 26.02 · 12.03 · 26.03 · 09.04 · 23.04 · (alle ungeraden Kalenderwochen) Diskussionen – Ausflüge – Gespräche – Besichtigungen – Kultur Wo und wann wir uns treffen, erfahren Sie hier: [0 36 91] 231 142
<b>Mittwochs</b>	ab 14:00 Uhr	<b>Kaffeenachmittag mit speziellen Themen</b> Ein Nachmittag mit selbstgebackenem Kuchen in netter Gesellschaft.
<b>Mittwochs</b> (monatlich)	ab 14:30 Uhr	<b>Kaffeenachmittag mit Stuhlgymnastik für Senioren</b> anschließend selbstgebackener Kuchen oder herzhaftes Köstlichkeiten Termine: 13.02 · 13.03 · 10.04
<b>Mittwochs</b> (jd. 1. im Monat)	15:00–17:00 Uhr	<b>Selbsthilfegruppe „Ehemalige Heimkinder“</b> Termine: 06.03 · 03.04.
<b>Mittwochs</b> (jd. 3. im Monat)	ab 16:30 Uhr	<b>Selbsthilfegruppe pflegende Angehörige</b> Termine: 20.02 · 20.03 · 17.04.
<b>Donnerstags</b>	16:00–18:00 Uhr	<b>Koordinierungstreffen von ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern und Flüchtlingen</b>
<b>Donnerstags</b> (jd. 2./4. im Monat)		<b>Selbsthilfegruppe „Tinnitus“</b> Termine: 28.02 · 14.03 · 28.03 · 11.04 · 25.04 · 09.05 · 23.05.
<b>Donnerstags</b> (jd. 3. im Monat)	15:00–17:00 Uhr	<b>Weißer Ring – Hilfe für Kriminalitätsoffer</b> Termine: 21.02 · 21.03 · 18.04 · 16.05.
<b>Freitags</b>	ab 14:00 Uhr	<b>Spielenachmittag</b> Jeder darf sich dazugesellen.
<b>Freitags</b>	ab 14:00 Uhr	<b>Stricken und Häkeln</b> für Anfänger oder zum Austausch neuer Maschen

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf dem aktuellen Veranstaltungsplan im Schaukasten, in der Zeitung und auf [www.eisenach.de](http://www.eisenach.de)

